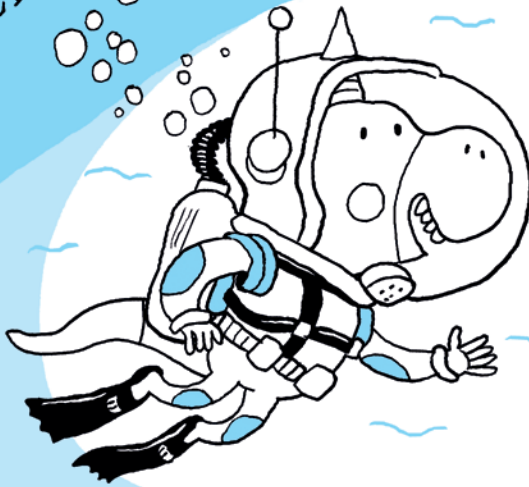


BUNDESKUNSTHALLE

FAMILIENRALLYE

Rätselspaß für junge Kunstfans

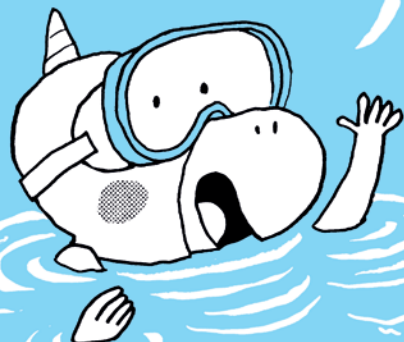


EXPEDITION
WELTMEERE



Hallo Ihr Lieben!

Schön, dass ihr da seid und
wieder beim Rätseln helft!



Warum ich eine Taucher-
brille an habe?
Die brauchen wir heute,
denn unsere Rallye führt
uns dieses Mal durch die
Ausstellung:

EXPEDITION WELTMEERE

Die Meere sind der größte
Lebensraum auf der Erde.
Sie regeln das Klima und
schenken uns Sauerstoff,
Nahrung, Rohstoffe und
Energie!

Hilfst du mir die Rätsel zu lösen?

Dann male dich hinter die Taucherbrille!

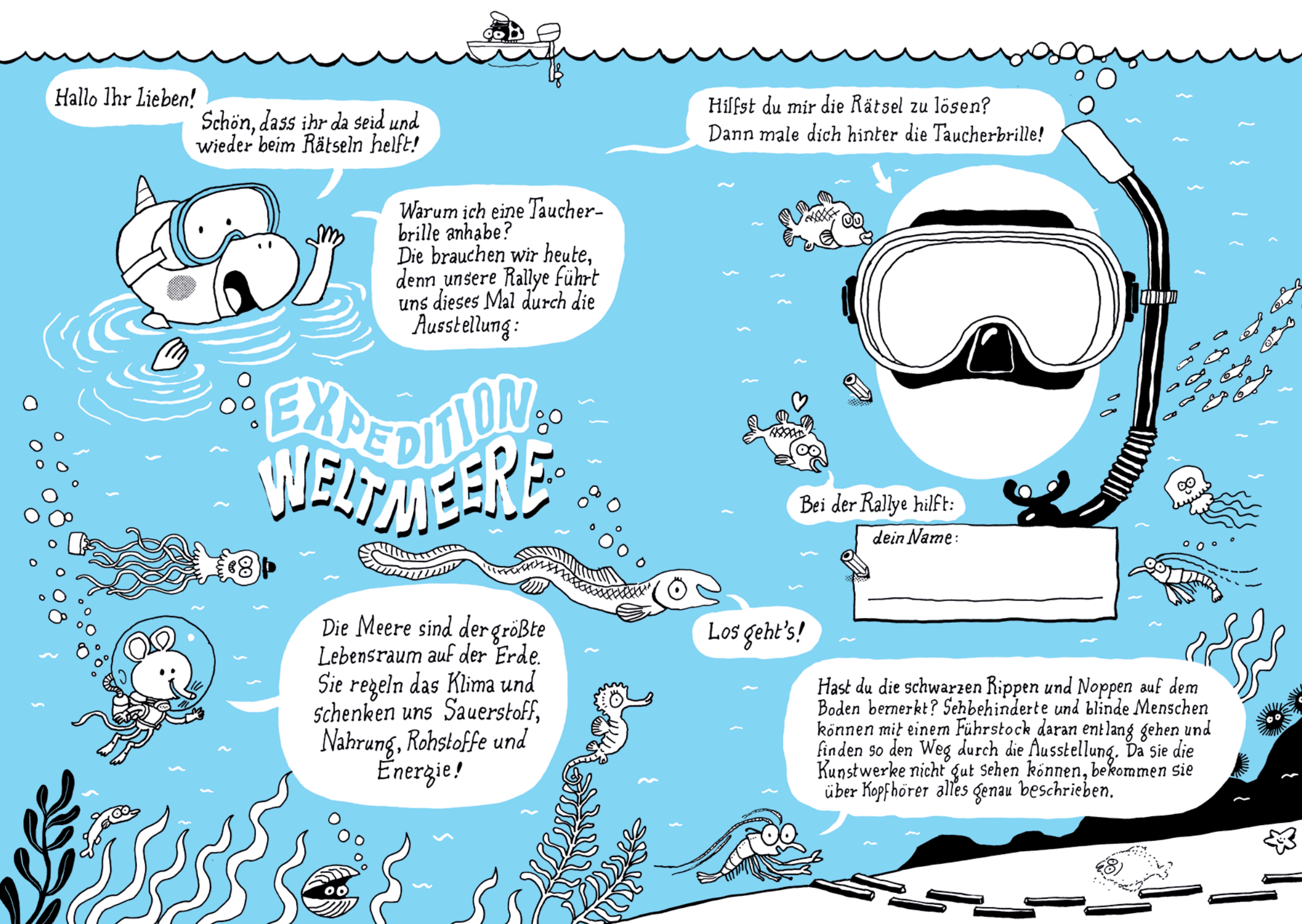


Bei der Rallye hilft:

dein Name:

Los geht's!

Hast du die schwarzen Rippen und Noppen auf dem
Boden bemerkt? Sehbehinderte und blinde Menschen
können mit einem Führstock daran entlang gehen und
finden so den Weg durch die Ausstellung. Da sie die
Kunstwerke nicht gut sehen können, bekommen sie
über Kopfhörer alles genau beschrieben.



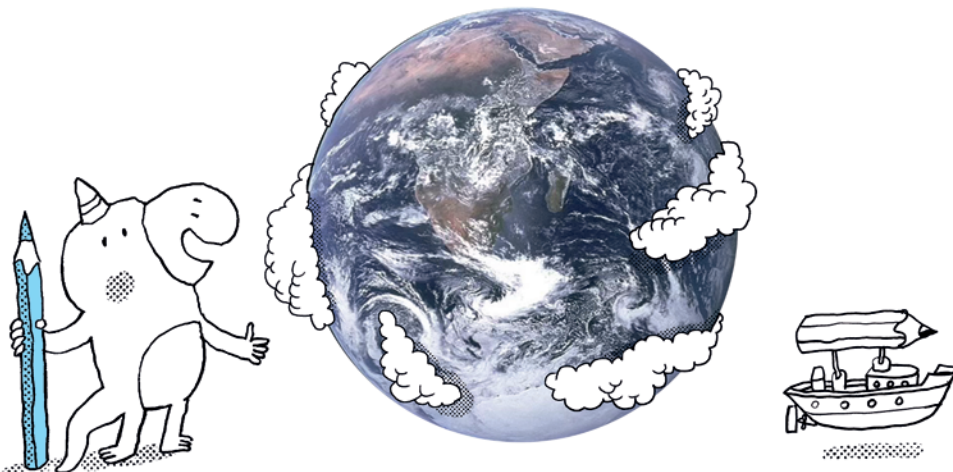
1.

Die blaue Murmel

Gleich hinter dem Eingang siehst du ein großes Bild auf dem Boden. Dieses Foto wurde am 7. Dezember 1972 von Astronauten, auf dem Weg zum Mond, aufgenommen. Es wird „Blue Marble“ genannt, denn aus dem Weltall sieht die Erde blau aus. Das hängt mit den Meeren zusammen, die viel mehr als die Hälfte der Erdoberfläche bedecken.



Wenn du genau hinsiehst, erkennst du das blaue Wasser unter den weißen Wolkenfetzen. Die größte Landfläche, die du siehst, ist Afrika, die Insel in der Mitte heißt Madagaskar und die schneebedeckte Fläche unten ist der Südpol.



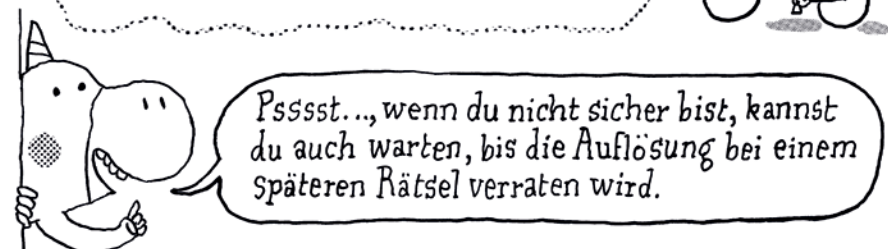
© Public domain sourced/ access rights from NASA/SEA Photo / Alamy Stock Photo

Direkt daneben siehst du einen Globus, den du anfassen darfst. Blinde Menschen können ertasten, wie hoch die Berge auf der Erde sind und wie tief die Meere. Den Namen des höchsten Berges hast du vielleicht schon gehört. Es ist der Mount Everest mit 8848m. Aber wie tief ist das Meer?



Rate wo die tiefste Stelle im Meer liegt:

- a. ☐ Im Marianengraben
- b. ☐ In der Joachims-Schlucht
- c. ☐ In der Günther-Rinne



2.

Bunte Korallen

Folge weiter unserer Leitlinie auf dem Boden und du kommst an Modellen von Unterwasserfahrzeugen vorbei. Hinter der folgenden Ecke trifftst du auf ein großes buntes Korallenriff ... - aus Wolle!

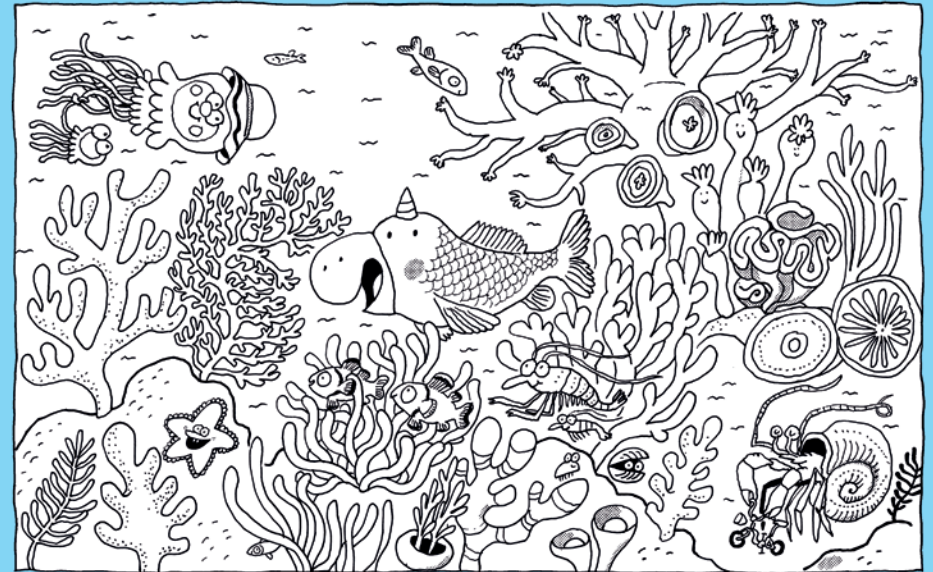
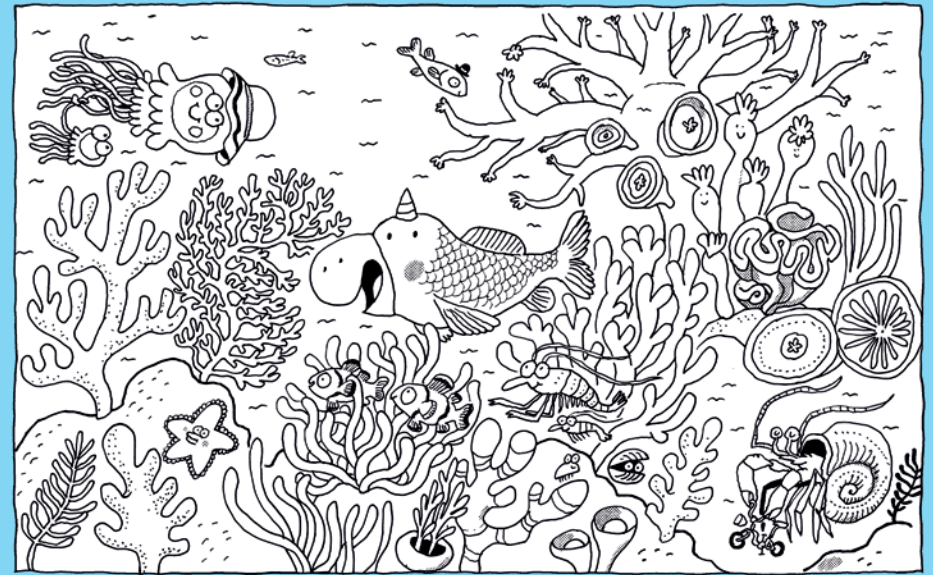


Die Zwillingsschwestern Christine und Margaret Wertheim haben 2005 angefangen solche Unterwasserlandschaften zu häkeln. Sie wollten damit zeigen, wie schön und wichtig echte Korallenriffe sind. Mitteleweile beteiligen sich Menschen aus aller Welt und es sind schon 50 Riffe von über 20.000 Menschen entstanden!

Korallen sehen oft aus wie bunte Pflanzen, sind aber in Wirklichkeit winzige Tiere, die in großen Kolonien leben. Die winzigen Korallentierchen sitzen fest am Meeresboden, sie können sich also nicht bewegen, sondern bauen dort ihre harten Kalkgerüste auf.

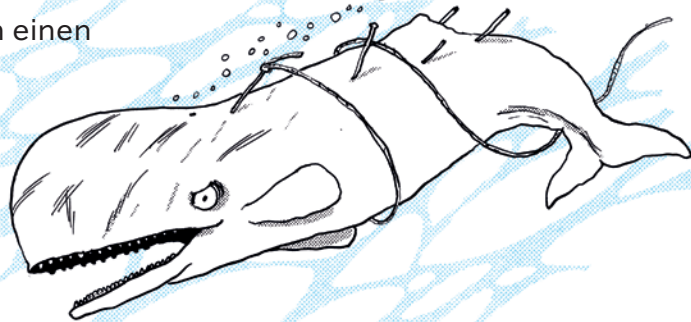


Finde die 10 Fehler in diesem bunten Korallensuchbild



Weiter geht's, entlang den schwarzen Rippen und Noppen auf dem Boden - vorbei an einer riesengroßen Welle, nach rechts, in einen Raum mit bunten Fabelwesen an der Wand.

An der langen Wand sind Bücher und Filmausschnitte von Moby Dick zu sehen: In der Geschichte geht es um einen riesigen, weißen Wal.



3.

Fahrstuhl in die Tiefe

Obwohl ein Großteil unserer Erde mit den Weltmeeren bedeckt ist, wissen wir weniger über sie. Die Weltmeere sind nur zu 5 Prozent erforscht. Das ist so wenig:



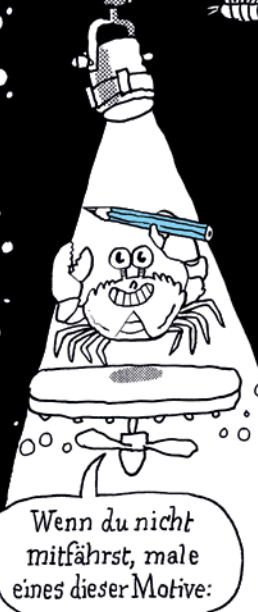
Stell dir vor, fast 700 Menschen waren bereits im Weltraum, dagegen haben weniger als 30 Personen den tiefsten Punkt der Erde erreicht – das Challenger Tief im Marianengraben. U-Boote müssen extrem stabil und sehr sicher sein, wenn sie so tief tauchen.

Dort unten wirkt nämlich ein Druck von 1120 Kilogramm pro Quadratzentimeter – das ist, als würde auf einer einzigen Briefmarke die Masse eines Autos lasten.

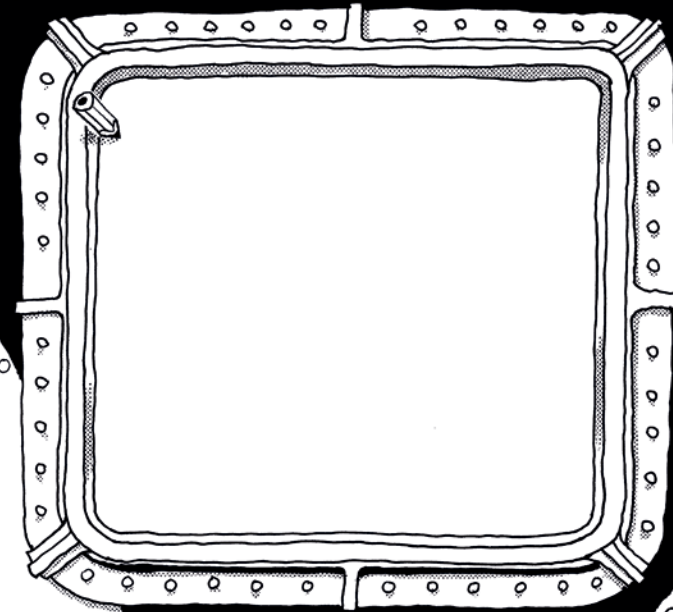


Aber du kannst auch ohne U-Boot in die Tiefe reisen. Im nächsten Raum ist ein Spezialfahrstuhl, der uns, über 7 Stationen, in die Tiefsee bringt. Schon ab der 2. Etage wird es dunkler und danach stockfinster, weil das Sonnenlicht nicht soweit nach unten reicht. Lebewesen, die hier leben, müssen sich in der Dunkelheit gut zurechtfinden. Einige von ihnen können selbst Licht erzeugen.

Wenn du Lust hast, fahre einmal ganz nach unten und male danach dein ganz persönliches Erinnerungsbild von dem Tiefsee-Trip hier hinein!



Wenn du nicht mitfährst, male eines dieser Motive:



- ☐ Fisch mit Taschenlampe ☐ Dich selbst mit Fischeschwanz ☐ U-Boot mit Raketenantrieb

4.

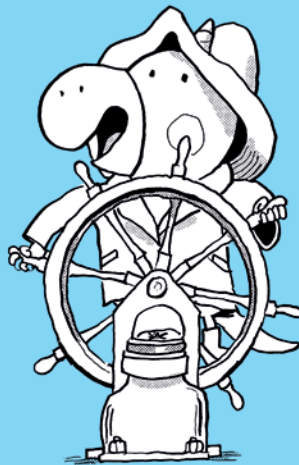
Moby Dick

Nun geht's wieder zurück in den großen Ausstellungsraum. Folge unserer Leitlinie ein weiteres Stück und du siehst einen großen Schwertwal an der Decke.

Schwertwale werden auch Orca genannt und sind, wie alle Wale und Delfine, Säugetiere und keine Fische.

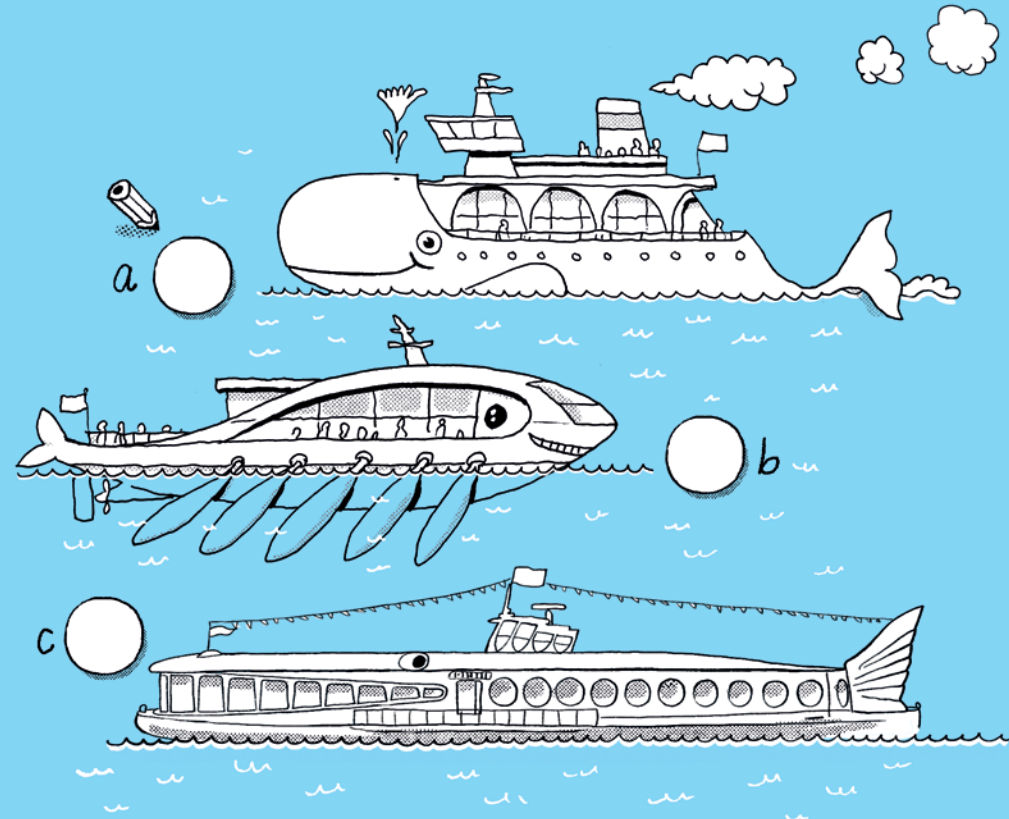
Sie müssen immer wieder an die Oberfläche kommen, um Luft zu holen.

Auf diesem Orca sind vom Menschen erzeugte Lärmquellen aufgemalt, denn Wale sind sehr geräuschempfindlich. Tatsächlich ist es unter Wasser nicht so leise, wie du vielleicht glaubst: Schiffsmotoren und Windparks sind eine Belastung für die Meeresbewohner. Geräusche irritieren sie und können dazu führen, dass sie die Orientierung verlieren.



Im Jahr 1966 verirrte sich sogar ein Wal in den Rhein! Es handelte sich um einen 4 m - langen Beluga, der auch Weißwal genannt wird, denn diese Art kann auch in Süßwasser überleben. Die Menschen taufen ihn „Moby Dick“. Vier Wochen lang wurde er gesehen, unter anderem in Bonn. Es gelang jedoch nicht, ihn zu fangen. Schließlich fand Moby Dick zum Glück selbst zurück ins Meer.

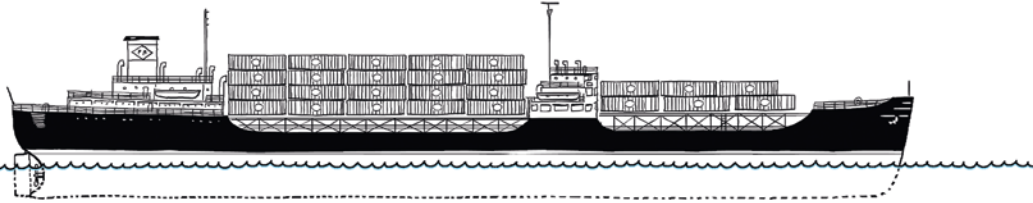
Die Familie Schmitz aus Bonn ließ daraufhin ein Schiff bauen, das wie ein Wal aussieht und Moby Dick heißt. Es fährt heute noch auf dem Rhein. Erkennst du es? Male es aus!



5.

28.700 gelbe Plastikenten

Hinter dir siehst du Fotos von Containern, in denen große Frachtschiffe alles Mögliche über die Weltmeere transportieren.



1992 verlor ein Frachtschiff bei einem Sturm drei Container, deren Inhalt in den folgenden Jahrzehnten für viel Aufsehen sorgte. In ihnen befanden sich tausende gelbe Plastikenten, die daraufhin auf dem Meer trieben und über Jahre hinweg von Strömungen rund um die Erde getragen wurden. Einige mussten im Packeis festgefroren sein, bevor sie nach 15 Jahren in Schottland auftauchten.

Im Jahr 2003 gab es vom Hersteller sogar 100 - Dollar - Finderlohn, wenn eines der Tierchen gefunden wurde.

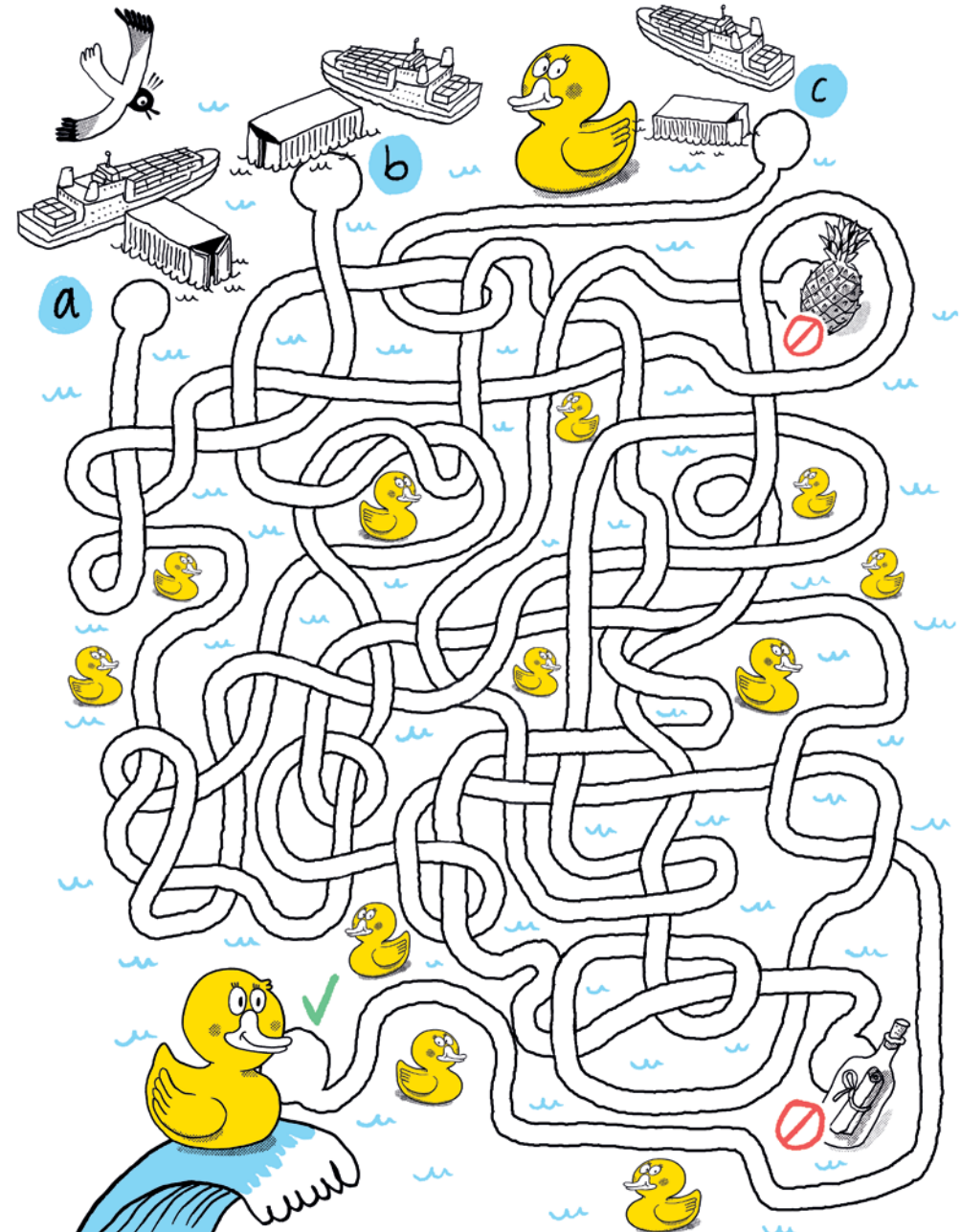
Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nutzten diese Enten, um zu erforschen, wie sich Meeresströmungen bewegen.

Es waren nicht nur gelbe Enten, sondern auch grüne Frösche, rote Biber und blaue Schildkröten. Wer weiß - vielleicht findest du ja mal eines am Strand! Wenn ja, schreibe eine E-Mail an:

Curt Ebbesmeyer unter: www.flotsametrics.com



Male den Container, aus dem die Enten kamen, gelb!



6.

Faszinierende Unterwasserwelt

Ohhh – jetzt kommt schon das sechste und letzte Rätsel! Gehe weiter zu den Fotos mit den fantastischen Unterwasserlebewesen. Einige sind zauberhaft zart und wunderschön – andere fast ein bisschen gruselig, wie Aliens von einem anderen Stern. Es wird geschätzt, dass die Meere der Lebensraum für mehr als zwei Millionen Arten sind!



Glaskrake



Ich kann mich fast komplett durchsichtig machen – bis auf die Augen und die inneren Organe!

Bei uns werden die Männchen schwanger und bekommen den Nachwuchs!



Seepferdchen

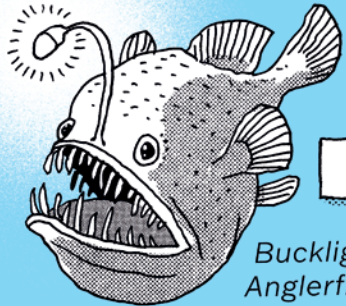


Cool!

Leuchtkalmar



Ich kann meine grünen und blauen Lichtpunkte an und aus machen. Wir unterhalten uns damit.



Buckliger Anglerfisch



In meiner „Angel“ sind leuchtende Bakterien, die Beute anlocken.



Ich kann grunzen und knurren!



Knurrhahn

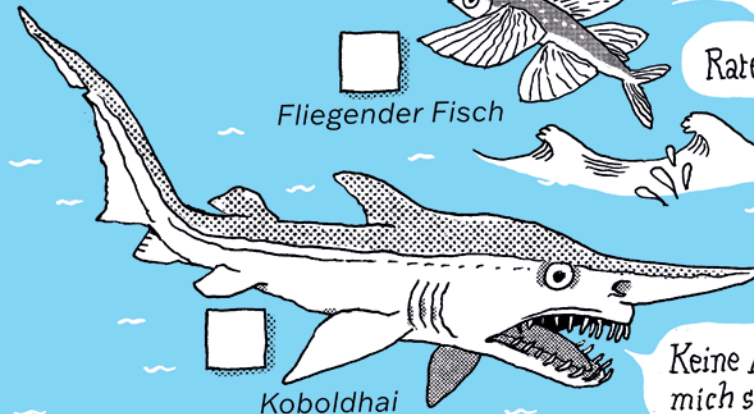
Hier auf der Doppelseite schwimmen ein paar der spektakulärsten. Kreuze die drei an, die du auf den Fotos wiederfindest.



Fliegender Fisch



Rate was ich kann!



Koboldhai



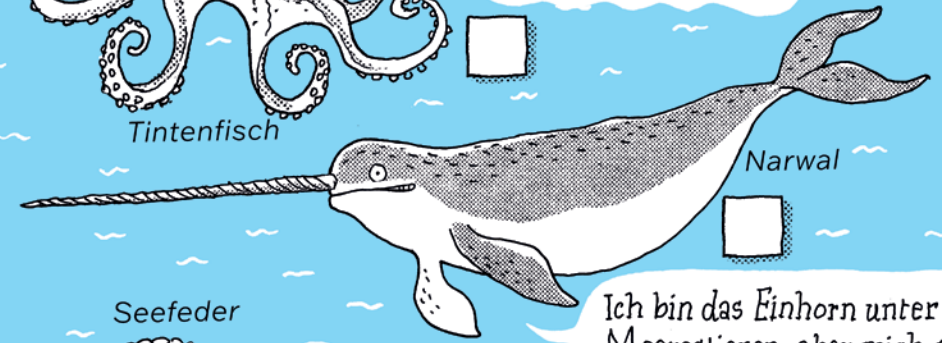
Keine Ahnung warum sie mich so genannt haben!



Tintenfisch



Ich habe drei Herzen.



Narwal



Ich bin das Einhorn unter den Meerestieren, aber mich gibt es wirklich

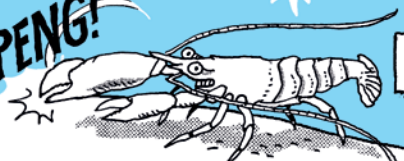
Seefeder

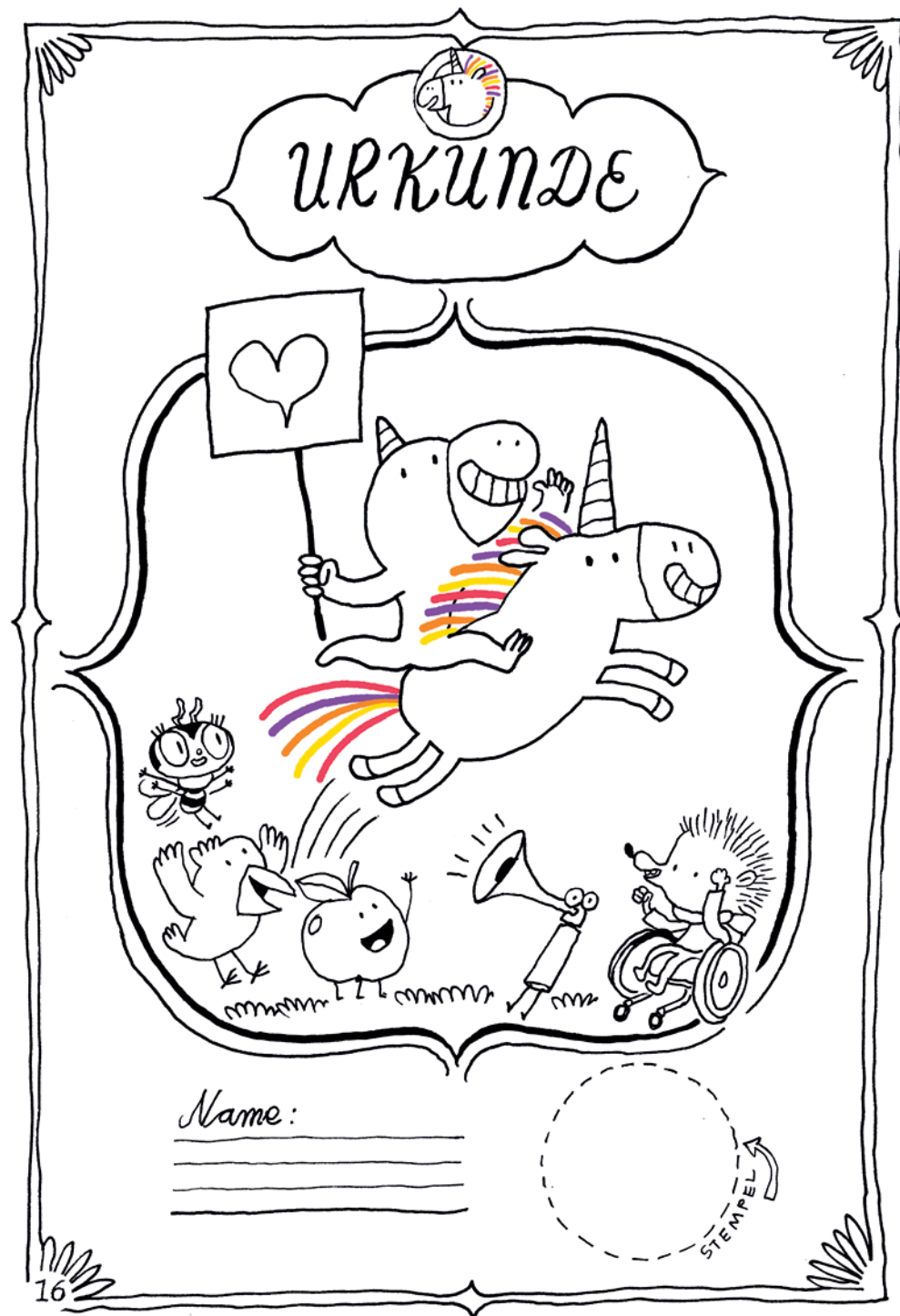


Ich bin ein Tier... ein Blumentier!

Ich kann mit meinen Scheren laut knallen.

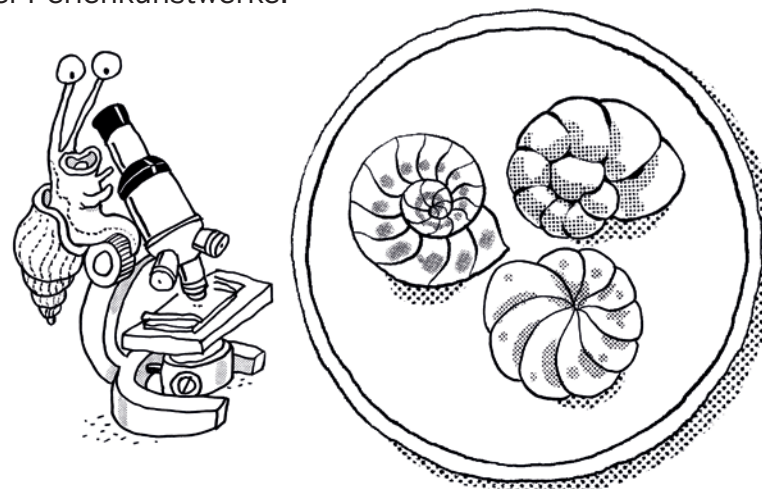
PENG!





Alle Rätsel gelöst – super! Ohne dich hätte ich es nicht geschafft.

Wenn du Lust hast, erkunde noch den Rest der Ausstellung – es gibt noch jede Menge Spannendes zu entdecken. Direkt hinter dir findest du Mikroskope, mit denen du Foraminiferen beobachten kannst. Diese winzigen Meerestiere bauen sich ein Gehäuse aus Kalk, das unter dem Mikroskop aussieht wie kleine Schneckenhäuser oder Perlenkunstwerke.



Wenn du fertig bist, zeig dein Heft an der Kasse vor. Dort bekommst du zur Belohnung eine Urkunde und eine kleine Überraschung! Vielleicht hast du ja schon andere Urkunden von früheren Rallyes – dann kannst du deine Sammlung erweitern.





Familienrallye zur Ausstellung
EXPEDITION WELTMEERE
2. OKTOBER 2025 BIS 6. APRIL 2026

© 2025 Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Konzeption

Yvonne Hagedorn

Illustration & Gestaltung

Max Fiedler

Koordination

Maria Damm

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH
Helmut-Kohl-Allee 4, 53113 Bonn
T +49 228 9171 200
info@bundeskunsthalle.de
www.bundeskunsthalle.de

Gefördert durch



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

